



Georg Baselitz: »Zweimalerich« (2012). Copyright + courtesy Baselitz, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Paris



Der Unternehmer und Sammler Heiner Wemhöner in einer Ausstellung, die vor zwei Jahren für zwei Monate in Berlin zu

sehen war: Jetzt hält er Ausschau nach einem dauerhaften Ort für seine Sammlung. Fotos: Hartmut Horstmann.

Sammlung soll Platz in Berlin finden

Heiner Wemhöner sucht nach dauerhaftem Ort für seine Arbeiten – Neues Buch wird heute vorgestellt

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Der Herforder Kunstsammler Heiner Wemhöner sucht nach dauerhaften Ausstellungsmöglichkeiten in Berlin. Dies verrät er in einem Interview, das in dem neuen Band der Wemhöner-Sammlung enthalten ist.

»About Painting« ist der Name der im Kerber-Verlag erscheinenden Publikation, die heute in Berlin vorgestellt wird. In dem mit zahlreichen Informationen versehenen Bildband findet sich auch ein Interview mit Heiner Wemhöner. Der Journalistin Ulrike Münter berichtet der Sammler und Vorsitzende des Marta-Freundeskreises von seinen Berlin-Ambitionen. So verfügt der Unternehmer seit geraumer Zeit über eine Wohnung in der Spreestadt – wobei er einige der dort lebenden Künstler auch schon in ihren Ateliers besucht hat. Die Kontakte empfinde er als große Be-

reicherung für sein Leben, so der 65-Jährige.

Berlin, so ist es angedacht, könnte auch zum zentralen Ort für die Wemhöner-Sammlung werden. Immerhin verrät der Sammler: »Gerade spiele ich mit dem Gedanken, eine alte Fabrik an der Spree mit dem dazugehörigen Grundstück zu erwerben.« Dort habe er endlich Raum für ein eigenes Lager und könne auch regelmäßig Kunstwerke für die Öffentlichkeit zur Diskussion stellen.

Die Bereitschaft, Menschen an seiner gesammelten Kunst teilhaben zu lassen, charakterisiert Heiner Wemhöner. So finden sich viele der Arbeiten in den Räumen seines Unternehmens. Zudem hat er zwecks Lagerung Flächen im Marta-Depot angemietet. Dabei hat er aber auch wissen lassen, falls das Museum den Platz für die eigene Sammlung benötige, werde er sich einen neuen Ort suchen.

Erste Erfahrungen mit einer Ausstellung in Berlin hat Wemhöner vor zwei Jahren gemacht. Damals hatte der aus Herford stammende Kurator Philipp Bollmann

eine Präsentation konzipiert, die für zwei Monate in einer ehemaligen Fabrik-Etage zu sehen war.

Bollmann betreut die Wemhöner-Sammlung und fungiert auch als Herausgeber des mittlerweile vierten Sammlungsbandes. Den

Auftakt machte »Focus Asia«, es folgten zwei Bände, in denen es um spezifische Medien – um Fotografie und Skulpturen – ging.

Einige der in dem Buch über Malerei vertretenen Künstler waren bereits mit Ausstellungen im Marta

zu sehen – so der in Herford geborene Maler Erik Schmidt oder der Franzose Guillaume Bruère. Aber auch Namen wie Georg Baselitz oder Michael Sailstorfer finden sich in der Künstlerliste.

Als Sammler begonnen hat Wemhöner mit der Malerei. Das Buch schlage quasi den Bogen zurück zum Anfang, sagt er. Zwar wendet er sich mittlerweile stärker der Fotografie zu, doch betont er gleichzeitig: »Für mich war und ist es auch heute noch von Bedeutung, dass man Malerei nicht ohne Weiteres vervielfältigen kann.« Rein quantitativ nehme die Malerei den zweiten Platz in der Sammlung ein – nach der Fotografie.

Ende der 90er Jahre hat Wemhöner die ersten Arbeiten erworben. Aktuell umfasst die stetig wachsende Sammlung etwa 700 Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie, Installation, Video und Skulptur.

»About Painting« versammelt künstlerische Positionen von den 40er Jahren bis in die Gegenwart. Das Buch ist zum Preis von 40 Euro im Kerber-Verlag erschienen.



Erik Schmidt zählt zu den Malern, die in dem Wemhöner-Sammlungsband »About Painting« Berücksichtigung finden.